

**Volksbank Nagoldtal eG  
Offenlegungsbericht  
nach § 26a KWG  
(i. V. m. §§ 319 ff. SolvV)  
per 31.12.2013**



## Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement.....	3
2	Eigenmittel.....	4
3	Adressenausfallrisiko.....	6
4	Marktrisiko .....	8
5	Operationelles Risiko.....	9
6	Beteiligungen im Anlagebuch.....	10
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch .....	11
8	Verbriefungen .....	13
9	Kreditrisikominderungstechniken .....	13
	Abkürzungsverzeichnis.....	15

# 1 Risikomanagement

---

**Geschäfts- und Risikostrategie** Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

---

**Risikosteuerung** Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
  - Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
  - Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
  - Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
  - Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken
  - Verwendung rechtlich geprüfter Verträge
- 

**Risiko-tragfähigkeit** Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit unserer Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko), Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken berücksichtigen wir durch einen Risikopuffer. Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

---

**Risikodeckungs-masse** Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos erfolgt in einem angemessenen Risikosteuerungs- und -controllingprozess. In dem für unser Haus in Bezug auf die Risikotragfähigkeit, Ressourcen und Geschäftsmöglichkeiten angemessenen Liquiditätsmanagement sind die bankaufsichtlichen Liquiditätsanforderungen als strenge Nebenbedingung einzuhalten.

---

**Risiko-  
absicherung** Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden.

Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

**Risikobericht-  
erstattung** Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

## 2 Eigenmittel

**Eingezahltes  
Kapital und  
Haftsumme** Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 250,-- EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50,-- EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 250,-- EUR.

**Angemessenheit  
der Eigenmittel** Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken wöchentlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

**Modifiziertes  
verfügbares  
Eigenkapital** Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2013 wie folgt zusammen (in TEUR):

<b>Modifiziert verfügbares Eigenkapital (in TEUR)</b>	
<b>Kernkapital</b>	<b>38.082</b>
davon eingezahltes Kapital	12.409
davon sonstige anrechenbare Rücklagen	28.378
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB	5.000
davon andere und landesspezifische Kernkapitalbestandteile	0
darunter: Kapital mit Tilgungsanreiz	0
davon bereits abgezogene sonstige Abzugspositionen vom Kernkapital nach § 10 Abs. 2a Satz 2 KWG	7.705
darunter: Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	7.693
<b>+ Ergänzungskapital nach § 10 Abs. 2b KWG nach Abzug der Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG</b>	<b>27.610</b>
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	<b>65.692</b>
Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	0
<b>nachrichtlich:</b>	
Summe der Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	15.387
Summe der Abzugspositionen nach § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG	7.693

**Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz** Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Zentralregierungen	4
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0
Sonstige öffentliche Stellen	29
Multilaterale Entwicklungsbanken	0
Internationale Organisationen	0
Institute	1.300
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	73
Unternehmen	8.412
Mengengeschäft	12.043
Durch Immobilien besicherte Positionen	8.120
Investmentanteile	596
Beteiligungen	354
Sonstige Positionen	686
Überfällige Positionen	1.490
Verbriefungen	0
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	225
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	3.138
Operationelle Risiken im Standardansatz	0
Eigenkapitalanforderung insgesamt	36.470

**Eigenkapitalquote**

Unsere Gesamtkennziffer betrug 14,41 % unsere Kernkapitalquote 8,35 %.

### 3 Adressenausfallrisiko

**Definition von „notleidend“ und „in Verzug“** Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	742.876	197.002	6.471
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	735.430	137.187	6.471
EU	5.126	43.111	0
Nicht-EU	2.320	16.704	0
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden	378.851	0	0
Firmenkunden <sup>2</sup>	338.817	3.530	0
<u>davon:</u> Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Wohnungen	84.061	0	0
<u>davon:</u> Handel	32.388	0	0
<u>davon:</u> Baugewerbe	24.285	0	0
<u>davon:</u> Dienstleistungen f. Unternehmen	24.233	0	0
<u>davon:</u> Gesundheit und Soziales	21.483	0	0
Kreditinstitute	23.135	185.193	6.471
Sonstige	2.073	8.279	0
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	233.327	51.406	745
1 bis 5 Jahre	183.629	111.796	3.037
> 5 Jahre	325.919	33.799	2.689

<sup>2</sup> Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 3 % am Gesamtkreditportfolio.

**Risikovorsorge** Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben, mit Ausnahme eines in Abwicklung befindlichen Immobilienfonds, nach dem strengen Niederstwertprinzip. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	12.476	6.385	30	124	38	67
Firmenkunden	32.509	13.551	297	192	4	12

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	20.296	2.773	2.333	800	0	19.936
Rückstellungen	451	74	198	0	0	327
PWB	328	24	0	0	0	352

**Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse**

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden für die Forderungsklasse Staaten die Ratingagenturen Standard & Poors, Moody's und Fitch nominiert. Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Institute, Unternehmen und Investmentanteile/Verbriefungen wurden keine Ratingagenturen nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko-gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	152.112	161.653
10	9.178	9.178
20	52.720	55.630
35	218.760	218.760
50	62.811	62.811
70	0	0
75	286.679	277.724
100	150.999	147.649
150	8.968	8.821
200	0	0
Sonstige	0	0
Abzug von den Eigenmitteln	15.387	15.387

**Derivative - Adressenausfallrisikopositionen** Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Bei diesen Geschäften erfolgt eine Anrechnung auf das kontrahentenbezogene Limitsystem. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen Finanzverbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Bezüglich der positiven Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf entsprechende Erläuterungen im Anhang (siehe Rubrik D: Erläuterungen zur Bilanz). Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Im Zuge eines aktiven Managements von Kreditrisiken existieren zur Verbesserung der Risikostruktur des Kreditportfolios Kreditderivate in Form der Verbriefungstransaktionen „VR-Circle“ in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. €. Die Transaktionen wurden mit Kontrahenten des genossenschaftlichen Finanzverbundes abgeschlossen.

## 4 Marktrisiko

**Marktpreisrisiken** Bei der Ermittlung der Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Standardmethoden. Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung, Waren und Sonstige stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittel-anforderung (TEUR)
Fremdwährungsrisikopositionen nach § 4 Abs. 3	225
Rohwarenrisikopositionen nach § 4 Abs. 5	0
Handelsbuch-Risikopositionen nach § 4 Abs. 6	0
davon Anrechnungsbetrag Zinsnettopositionen	0
darunter:	0
Summe der Teilanrechnungsbeträge allgemeines und besonderes Kursrisiko Zinsnettopositionen	
Teilanrechnungsbetrag besonderes Kursrisiko CTP auch § 303 Abs. 5b	0
Teilanrechnungsbetrag besonderes Kursrisiko Verbriefungen (nicht CTP zugerechnet)	0
davon Anrechnungsbetrag Aktiennettopositionen	0
andere Marktpreisrisikopositionen nach § 4 Abs. 7	0
Summe	225



## 5 Operationelles Risiko

**Verwendeter  
Ansatz**

---

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt. Sie betragen zum Stichtag 3.082 TEUR auf Basis der Berechnung der Jahre 2011 bis 2013.

---

## 6 Beteiligungen im Anlagebuch

### Verbundbeteiligungen

Wir halten überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Stille Reserven
Nicht börsengehandelte Positionen	17.924	20.549	2.625
Andere Beteiligungspositionen	568	568	0

## 7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

### Fristen- transformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

### Periodische GuV-Messung

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

#### Zinsentwicklungsszenarien für die GuV-Simulation

Standardszenarien				
Modell 1 Konstant	Modell 2 Parallel +	Modell 3 Parallel -	Modell 4 Drehung + -	Modell 5 Drehung - +
<b>Zinsänderung nach einem Handelstag ab Stichtag</b>				
+ / - 0 BP	+ 56 BP	- 56 BP	+ 37 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren - 13 BP bei 10 Jahren	- 43 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren + 14 BP bei 10 Jahren
<b>Zinsänderung nach einem Jahr (250 Handelstage) ab Stichtag</b>				
+ / - 0 BP	+ 122 BP	- 200 BP	+ 70 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren - 115 BP bei 10 Jahren	- 188 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren + 56 BP bei 10 Jahren

Stressszenarien (historisch)			
Modell 6 Stress +	Modell 7 Stress -	Modell 8 Stress + -	Modell 9 Stress - +
<b>Zinsänderung nach einem Handelstag ab Stichtag</b>			
+ 73 BP	- 98 BP	+ 116 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren - 18 BP bei 10 Jahren	- 71 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren + 23 BP bei 10 Jahren
<b>Zinsänderung nach einem Jahr (250 Handelstage) ab Stichtag</b>			
+ 304 BP	- 425 BP	+ 259 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren - 136 BP bei 10 Jahren	- 257 BP bei 1 Tag +/- 0 BP bei 5 Jahren + 191 BP bei 10 Jahren

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge (TEUR)	Erhöhung der Erträge (TEUR)
Szenario 1 ~ Konstant	0	0
Szenario 2 ~ Parallel +	- 439	0
Szenario 3 ~ Parallel -	- 96	0
Szenario 4 ~ Drehung + -	- 307	0
Szenario 5 ~ Drehung - +	0	107
Szenario 6 ~ Stress +	- 892	0
Szenario 7 ~ Stress -	- 176	0
Szenario 8 ~ Stress + -	- 994	0
Szenario 9 ~ Stress - +	0	136

### Zeitpunkt und Bewertung

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

## 8 Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

## 9 Kreditrisikominderungstechniken

---

<b>Verwendung</b>	Kreditrisikominderungstechniken werden von uns verwendet.
<b>Aufrechnungsvereinbarungen</b>	Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.
<b>Strategie</b>	<p>Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.</p> <p>Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.</p>
<b>Sicherungsinstrumente</b>	<p>Die nachfolgend aufgeführten <u>Hauptarten von Sicherheiten</u> werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht.</p> <p>a) Gewährleistungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bürgschaften und Garantien</li><li>• Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten</li><li>• an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen</li></ul> <p>b) Finanzielle Sicherheiten</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bareinlagen in unserem Haus</li><li>• Einlagenzertifikate</li><li>• Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand</li><li>• Schuldverschreibungen von Kreditinstituten und Unternehmen, die ein externes Rating im Investment Grade (mindestens BBB- nach S&amp;P bzw. Fitch oder Baa3 nach Moody's) aufweisen</li><li>• Aktien, die in einem Hauptindex einer Wertpapier- oder Terminbörse enthalten sind</li><li>• Investmentanteile im Sinne des § 155 Abs. 1 Nr. 16 SolV</li></ul> <p>Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers enthält</p>

---

**Gewährleistungsgeber** Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns ausschließlich im Rahmen der VR-Circle-Transaktionen im genossenschaftlichen Finanzverbund genutzt.

**Markt- und Kreditrisikokonzentrationen** Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

**Gesicherte Positionswerte je Forderungsklasse** Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...	
	Gewährleistungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	0	0
Institute	0	0
Unternehmen	1.805	1.498
Mengengeschäft	7.470	1.484
Durch Immobilien besicherte Positionen	0	0
Überfällige Positionen	178	16

## Abkürzungsverzeichnis

CDS	Credit Default Swap
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
EWB	Einzelwertberichtigung
HGB	Handelsgesetzbuch
KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
KWG	Kreditwesengesetz
OTC	Over-the-Counter
PWB	Pauschalwertberichtigung
SolvV	Solvabilitätsverordnung